

Verband BALK e. V. - LG Baden-Württemberg

Unser Zeichen:  
USt.-ID: 27/624/50090

Irmgard Glockenstein  
1. Vorsitzende  
BALK e. V. - LG Baden-Württemberg

E-Mail:  
[i.glockenstein@t-online.de](mailto:i.glockenstein@t-online.de)

<http://www.alk-bawue.de>  
<http://www.balkev.de>

## Offener Brief

Heilbronn, 09. September 2010

### **an Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Interview in der Bild am Sonntag vom 05. September 2010 mit der Äußerung Hartz IV-Empfänger als Pflegekräfte zu beschäftigen**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel,

Ihre Äußerung in dem Interview war Anlass für den Deutschen Pflegerat mit einer Presseerklärung, für den BALK Vorstand mit einem offenen Brief zu reagieren.

Die BALK Landesgruppe Baden-Württemberg steht voll hinter den Erklärungen.

Von Pflegenden, Lehrern für Pflegeberufe, auch aus dem privaten Bereich werden wir auf die Passage in dem Interview angesprochen. Die Sorge um eine gute und sichere pflegerische Versorgung, Unverständnis, Wut und auch Demotivation aufgrund der ständig wiederkehrenden Äußerungen aus den regierenden Parteien schlägt uns entgegen.

Es entsteht der Eindruck, dass über Jahrzehnte hinweg Probleme in die Pflege entsorgt werden wie

- Hauptschulabschluss ist jetzt in Deutschland ausreichend für die Ausbildung in der Pflege
- Hartz IV-Empfänger in die Pflege
- Langzeitarbeitslose und Schulabbrecher sollen Zugang zum Pflegeberuf haben, so in Baden-Württemberg eine Pressemitteilung im Rahmen des in Krafttretens zum neuen Landespflegegesetzes ( Anhang Pressemitteilung vom Mai 2010 des Landespflegerates hierzu ).
- in den 80er Jahren wollte man den Pflegenotstand mit Hausfrauen beheben
- usw.

Es ist deprimierend was der Berufsstand Pflege zu ertragen hat, auch deshalb weil diese Aussagen junge Menschen nicht gerade motivieren den Pflegeberuf zu ergreifen.

In Deutschland sind es 1,2 Millionen Pflegekräfte, die als professionelle Partner im Gesundheitswesen verstanden werden müssen und nicht als Ausgleichsmasse zur Verschönerung der Arbeitslosenstatistik.

Europäische Nachbarländer belegen die Effizienzsteigerung im Gesundheitssystem durch Neuordnung von Aufgaben jenseits tradierter Hierarchien der Gesundheitsberufe. Hier in Deutschland wird dieses Potential jedoch weder abgefragt, noch rechtlich oder gesetzlich unterstützt.

Wenn Sie sagen, dass sie nicht einsehen dass Pflegekräfte nur noch aus Osteuropa kommen und das können wir ändern, dann müssen Sie sagen wie.

Im übrigen könnten Hartz IV-Empfänger heute schon eine Pflegeausbildung beginnen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen. Bis heute sind die Menschen mit Hartz IV, wohl auch aus bestimmten Gründen, nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestanden.

Kontakt 1. Vorsitzende:  
Irmgard Glockenstein · Pflegedirektorin ·  
Orthstraße 12, 74076 Heilbronn  
Telefon 0171/3135918 ·

Zu erwähnen ist noch, dass in den Pflegeberufen viele Frauen und Männer mit Migrationshintergrund seit vielen Jahren engagiert tätig sind. Für die Ausbildung mussten sie ebenfalls die entsprechenden Voraussetzungen mitbringen, um einen erfolgreichen Abschluss zu erzielen.

Die Forderung nach dem Pflegegipfel unter Ihrer Federführung und einem persönlichen Gespräch mit den Vertretern der Pflege unterstützen wir nachdrücklich und halten es aufgrund des breit veröffentlichten Interviews notwendig.

Es ist jetzt entscheidend sich mit zukunftsorientierten und zukunftsfähigen Konzepten zu beschäftigen, die zum Nutzen und Wohle der Gesellschaft ist.

gez.

Irmgard Glockenstein

Vorsitzende der BALK Landesgruppe Baden-Württemberg